

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

im Fischfange, im Holzfällen oder in seinen Einkünften irgendwie zu schädigen. So hatte also Chalhoh doch noch die Freude erlebt, sein Lieblingswerk erstarken und rüstig weitergeführt zu sehen. Er starb daselbst am 30. September 1238, während ihm seine Hausfrau Elisabeth schon am 30. Juli 1225 vorausgegangen war. Beide fanden in der Klosterkirche ihre letzte Ruhestätte. Ein einfacher Denkstein aus späterer Zeit bezeichnet ihren Ruheplatz. Vom Probste Orthold ist weiter nichts überliefert, als daß er am 1. November 1242 das Zeitliche segnete.

„Maria Slag“ erfreute sich nun schon in der nächsten Zeit mächtiger Wohlthäter, als der passauer Bischöfe, die dem Kirchlein steten Schutz angedeihen ließen, dann derer von „Heichenbach“, der „Berger am Berg“, der „Tannberger und Klaffbach“ und vor allen anderen der „Witigonen“ im angrenzenden Böhmen und aus diesem hervorgegangenen mächtigen und kräftigen Adelsgeschlechte der „Rosenberger“.*) Manche derselben gestehen ausdrücklich, daß sie diese und jene Stiftung machen „zur Vergütung des Schadens, den sie dem Gotteshause Schlägel zugefügt, zur Sühne für die Kränkungen, welche sie den Brüdern in den Kriegen und Fehden mit anderen Adelligen angethan haben.“

Der zweite Probst zu Schlägel, Heinrich I., den die Brüder mit Zustimmung des Vaterabtes zu Osterhofen aus ihrer Mitte wählten, begann mit einer umfassenden Urbarmachung des Waldes, wobei ihm ein vom österreichischen Herzoge Friedrich II., dem letzten Babenberger, erhaltenes Privilegium, das ihm für 21 Hufen

*) Dieses Witigonen-Geschlecht, welches seine Abstammung von „Witigo“, dem muthmaßlichen Erbauer des Schlosses „Witingshausen“ ableitete und an der Mähel und im jetzigen Südböhmen reich begütert war, welches zum Zeichen dieser gemeinsamen Abstammung eine „Rose“ im Wappen trug, verzweigte sich in der Folgezeit in die Linien Krummrau, Rosenberg, Neuhaus, Landsstein, Witingau, Komniz, Nuszi, Straz, Grazen zc.

für das Stift Schlägel sind die Linien von Krummrau und Rosenberg von besonderem Interesse. Als Bewidmer Schlägels haben sich hervorgethan Wof v. R.,